

Die Legetasche kann demnach verschiedenen Zwecken dienen, während der Kopula einem festhaltenden und nach der Kopula einem isolierenden; vielleicht dient sie beiden.

57. 62 *Isiocarabus* (51. 2)

Isiocarabus castanopterus G. H. sp. n.

Prof. Dr. G. Hauser, Erlangen.

Isiocarab. fiduciario Thoms. similis, sed multo gracilior et prothoracis forma valde discrepans.

Capite nigro, nitido, vertice leviter transversim ruguloso, fronte subtilissime non confertim punctata, sulcis frontibus latis, sat profundis, postice angustioribus, evanescentibus angulatimque convergentibus, clypeo laevi, lateribus fere parallelis, margine antico leviter sinuato, medio profunde impresso. Labro antrorsum dilatato, margine antico sat profunde sinuato, medio fortiter triangulariter impresso, fusco-setoso, lobulis lateralibus foveolis profundis setosis nonnullis. Mandibulis fortibus, latis, sparsim et subtilissime punctatis, margine externo valde rotundato. Mento brevi, valde profunde sinuato, convexo, dente non valde acuto, lobulis lateralibus multo brevioribus; his fere glabris; gula sat constricta, fere glabra, rarius perspicue transversim rugulosa, striis gularibus manifestis, antrorsum leviter convergentibus. Palpis gracilioribus et longioribus quam in *fiduciario*, articulo palparum labialium penultimo bisetoso. Antennis perlongis, medium elytrorum attingentibus vel superantibus.

Prothorace nigro, subnitido, multo angustiore, in ♂ longitudine sua circiter 1,17, in ♀ 1,3 (in ♂ *fiduciarium* 1,35, in ♀ 1,48) latiore, lateribus rotundate dilatatis, summam latitudinem longe ante medium attingentibus, antrorsum magis angustatis, retrorsum leviter sinuatis, sat fortiter nigro-vel-piceo-callosomarginatis, margine antico plane calloso, angulis anticis rotundatis, late a capite distantibus, angulis posticis lobuliformibus, retrorsum (interdum et levissime extrorsum) sat fortiter productis, obtusis, vix declivibus, angustioribus quam in *fiduciarium*, impressionibus ad lobulos haud profundis, saepe fere obsolete, disco leviter convexo, sat fortiter et confertim (punctato-) ruguloso (punctis haud semper perspicuis), linea media integra, profunda.

Coleopteris castaneis (vel piceis), convexis, elongato-ellipticis, latitudine in ♂ circiter 1,8, in ♀ 1,55 (in ♂ *fiduciarium* 1,6, in ♀ 1,5) longioribus, scapulis minus prominulis quam in *fiduciarium*, rotundatis, ante apicem leviter subangulatim angustatis, regulariter et sat fortiter striatis; limitibus primariis catenatim interruptis, foveolis minimis, saepius haud perspicuis; spatiis omnibus limitibusque 14. et 15. perspicue crenulatis, extra limitem 15. tribus limitibus accessoriis subtilioribus, horum interno catena n tuberculorum minimorum formante, duobus externis, confertim crenulatis; limbo leviter explanato, crenulato, margine calloso et leviter reflexo.

Pedibus nigris, gracilioribus et multo longioribus quam in *fiduciarium*, femoribus in ♂ apicem abdominis attingentibus, tibiis femoribus fere

1,2 longioribus, tarsis gracillimis, longitudine tibiarum; tarsis anicis in ♂ fortissime dilatatis, subtus pulvillatis.

Subtus niger, subnitidus, prothoracis episternis sparsim punctatis, mesothoracis episternis glabris, elytrorum epipleuris castaneis.

♂ longitudo 26,5—27 mm, latitudo 9,0—9,5 mm,

♀ longitudo 27—29 mm, latitudo 10,0—11,5 mm.

In montibus Yun-ling-shan, Chinae prov. Fokien. 7 ♂ 8 ♀ in coll. mea.

57. 89 Papilionidae

„Parnassiana“

XIII.

Zehn neue Namen!

von Felix Bryk (Finnland).

1. *Hypermnestra helios* Nick, var. *maxima* Stgr. ab. *phaeton* m. f. nova (Fig. 1) weicht von allen *Hypermnestra*-Formen insofern ab, daß der sonst gerötete Subkostalfleck bis zur ersten Medianrippe (M_1) verschwunden ist, so daß nur noch zwischen der ersten und zweiten Medianrippe als Fragment des Subkostalbändchens ein schwarzer Strich erhalten blieb. Mit der Subkostalfleckreduktion verschwindet analog zur ab. *novarum* Fldr. et Obthr. die Prachtfarbe in den Augenflecken. Das Subkostalänglein ist zu einem schwarzen Punkte zusammengeschrumpft, während die Diskalozelle oberseits völlig ausblieb. Eine zarte dunkle Linie umsäumt die Hinterflügel bis M_3 . Unterseite ohne Prachtfarbe; die erhaltene Diskalozelle sehr schwach orange.

Type: 1 ♂ in Coll. Otto Bang-Haas (Blasewitz); Patria: Tscherdschul.

2. *Parnassius Nordmanni* Mén. ab. *lunulatus* m. f. nova. In den Sammlungen des Berlin. Zoolog. Museums und Coll. Dr. Staudinger (Blasewitz) stecken Männchen des typischen *Nordmanni*-Apollo, die eine deutliche Mondfleckenreihe im Glassaume der Vorderflügel erkennen lassen. Der anfangs als Synonym von v. *minima* Hoir.¹⁾ aufgestellte Name *lunulatus* Bryk erhält hiermit Gültigkeit, indem er auf die Zustandsform der Nominat-tiere übertragen wird.

3. *Parnassius Nordmanni* ab. *Leonhardi* m. f. nova. Wie bei der asiatischen *Mnemosyne*-Form ist der apikale Vorderrand nicht verglast, umsäumt daher mit einem zahnartigen Fortsatze den vorderen Flügelteil. Mondfleckenreihe wie bei ab. *lunulatus* Bryk. Subkostalzeichnung fehlt völlig; Endzelle normal. Beide Prachtaugen ohne Rot; Analflecke fehlen. Unterseits ist die Prachtpigmentierung besonders im diskalen erhalten. Diese merkwürdige Nordmanniform hat trotz der schwarzen Augen keine Ähnlichkeit mit dem Schwarz-weiß-Apollo, schon deshalb, weil sich bei ihr wie bei den übrigen Parnassiern die Augenflecke nicht an das Zellende anlehnen. Veritys²⁾ Behauptung, die von ihm abgebildet. (T. LXXII Fig. 33) *Mnemosyne* v. *caucasia* Vrtv.

¹⁾ Vgl. F. Bryk, Aktuelle Parnassiusfragen. „Ent. Mitteilungen“ Berlin (1912).

²⁾ Roger Verity: Rhop. pal. p. 230. Firenze 1905—1911.

gleiche einem *Parnassius Nordmanni* Men. mit schwarzen Ozellen, ist hinfällig und zeigt, daß der betreffende Autor — trotzdem er eine Masse von *Parnassius* abgebildet hat — in das eigentliche Wesen der Flügelzeichnungsverhältnisse der Gattung *Parnassius* nicht eingedrungen ist¹⁾.

Type: 1 ♂ aus *Dolmissis* (Zweripaß) Kaukasus (4. VIII. 1911) in der Sammlung des Herrn *Otto Leonhard* (Blasewitz), dem zu Ehren ich diese Seltenheit benenne.

3. a) *Parnassius Nordmanni* Mén. ab. α . Ein zweites ♂ aus derselben Lokalität, im Besitze von Herrn *Otto Leonhard*, ist wegen der Pigmentierung der Augenflecke erwähnenswert. Vorderflügel wie bei der oben beschriebenen Type von ab. *Leonhardi* m.; die Mondfleckerei aber nicht so auffallend; der erste Subkostalfleck erhalten; der Mittelzellularfleck basalwärts diffus. Die längliche kleine Subkostalozelle trägt einen orangeroten Kern; die diskale ist schwarz, mit roten Schuppen hier und da. Unterseits ist die Prachtfarbe potenziert. Wäre die Subkostalozelle völlig schwarz, so könnte man den von v. *Büren v. Salis* für eine analoge *delius*-Form vorgeschlagenen Namen *ntgropunctatus* in den Kurs bringen.

3. b) *Parnassius Nordmanni* Mén., var. *minima* Honr. ab. β) Ein ♂ in Coll. *Staudinger* verhält sich umgekehrt. Die Subkostalozelle ist schwarz, die hintere dagegen orangerot.

3. c) *Parnassius Nordmanni* Mén. ab. Einen merkwürdigen Mittelzellularfleck zeigt ein ♀ ex *Kurusch* in Coll. *Staudinger*. Ein schwarzer Steg verbindet ihn mit der Zellwurzel; ein Zwischenwurzelfleck wie bei ab. *fermata*. Hinterflügeldiskus bestäubt.

4. *Parnassius Clarius* Eversm. ab. *novarae* m. f. nova. Ein ♀ mit fast verloschener Subkostalzeichnung, dem also der Hinterrandfleck fehlt, mit schwarzer Subkostalozelle und fast verschwundener Diskalozelle. Unterseits ist die Prachtfarbe kaum bemerkbar.

Type: 1 ♀ in der Sammlung *Dr. Otto Staudinger* (Blasewitz).

5. *Parnassius Felderi* Eversm. ab. *reciprocus* m. f. nova. Umgekehrt wie bei ab. *Mariae* Bryk ist anstatt des subkostalen das diskale Auge verschwunden. Die Subkostalozelle ist schwarz. Auf den Vorderflügeln fehlt jede Subkostalzeichnung.

Type: 1 ♂ aus *Radefkaja* in Coll. *Dr. Otto Staudinger* (Blasewitz).

6. *Parnassius Phoebus* Esp. v. *intermedius* Mén. ab. *reciprocus* m. f. nova. Subkostalfleck der Vorderflügel nicht rot. Auf den Hinterflügeln sind nur die subkostalen Augen erhalten. Unterseits Basalflecke, Subkostalozelle rot; die Diskalozelle, die oben fehlt, mit schwachem rötlichen Schimmer.

Type: 1 ♂ aus dem *Altai* in Coll. *Dr. Otto Staudinger* (Blasewitz).

7. *Parnassius Bremeri* Feld. f. *Graeseri* ab. *excellens* m.

Ein prachtvolles ♀ in der Sammlung *Dr. Otto Staudinger* (Blasewitz) hat auch den Basalfleck in der Mittelzelle der Hinterflügel, oberseits rot. Die tiefroten Augen verbindet ein Steg. Kappenbinde und Saum glasis.

8. *Parnassius Mnemosyne* L. v. *gigantea*, ab. *nox* m. Wie die Zustandsform der europäischen *Mnemosyne* mit *Mondflocken* von *Sheljuzhko* mit Recht mit einem eigenen Namen ab. *lunulatus* *Sheljuzhko* belegt wurde, so müssen auch *Mnemosyne*-Formen, zu deren Normalhabitus die *Mondfleckerei* gehört, ohne „*lunulae*“ benannt werden.

Type: 1 ♀ aus dem *Alexandergebirge* in Coll. *Staudinger* (Blasewitz); bei einem anderen ♀ (in derselben Sammlung) ex *Marghela*n, sind die Mondflecke fast völlig verschwunden.

9. *Parnassius Apollo* L. var. *liburnicus* Rebel-Stgr. ab. *novarae* Feld. et Obtr. (Fig. 2). Das zweite bis jetzt bekannte ♀ dieser seltsamen Apollospielart, welche die Sammler so sehr in Bann hält. Grundfarbe cremefarbig. Antennenkolbe bräunlich. Der unbe-taschte Hinterleib weiß bestäubt; trotz der Abwesenheit der Sphragis möchte ich doch behaupten, daß das ♀ kopuliert hat. Die Subkostalflecke bis M_1 fehlen völlig. Die erhaltenen beiden Fortsetzungselemente des Subkostalbändchens und der Hinterrandfleck leicht überstäubt. Seitenrand der Hinterflügel fast glasis. Die schwarzen Augen blind, ohne roten Kern. Von den Subkostalen ist das rechte kleiner; im linken ein paar rote Schüppchen erhalten.

Unterseite ist wie bei der Type der ab. *novarae* Obtr. (im *Tringschen* Museum) nur Mittelzellularfleck und Zellrandfleck erhalten, sonst scheint die reduzierte Subkostalzeichnung durch. Um die schwarzen Augenflecke der Hinterflügel ein weißer Hof. Der erste Basalfleck rot mit schwarzen Schuppen gemengt, die drei übrigen Basalflecke so gut wie verschwunden, nur hier und da ein schwarzes Schüpplein. Die Rippen auf beiden Flügeln weiß bestäubt. Die Diskalozelle mit roten Schuppen durchsetzt. Phoibogryphe Kappenbinde; in der Zelle zwischen R_{4+5} und M_1 eine leise Spur eines Kappenbindenelementes sichtbar.

Dieses prachtvolle Tier hat der glückliche Besitzer selbst erbeutet. Patria: *Koriena* (Bosnien) Juli 1909; leg. *Otto Leonhard*. Das einzige bis jetzt in Schweden ex larva gegogene ♀ dieser seltenen Abart, das in meiner Sammlung steckt, werde ich bei Behandlung der v. *scandinavica* Hare, e ngehend besprechen und abbilden.

10. *Tadumia delphius* Ev. ab. *areadicus* m. f. nova (Fig. 3). Im Gegensatz zu allen *delphius*-Formen verläuft die Subkostalbinde bei dem abgebildeten Tiere nicht gerade gewinkelt, sondern sie hat sich in lose bogenförmige Elemente aufgelöst. Wohl bei *delphius* eine große Seltenheit. Patria: *Altai*gebirge.

Type: 1 ♀ in Coll. *Otto Bang-Haas* (Blasewitz).

¹⁾ Vgl. auch diesbezüglich „Zur Synopsis der asiatischen *Mnemosyne*.“ Soc. ent. Vol. XXVII No. 23 p. 105 (1912).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Bryk Felix

Artikel/Article: [„Parnassiana" 94-95](#)